Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 188 (2022)

Heft: 8

Artikel: Erwachsenenbildung der Zukunft mit digitaler Unterstützung

Autor: Kern, Nico

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1033144

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erwachsenenbildung der Zukunft mit digitaler Unterstützung

Militärische Führung kann letztlich nicht im Theoriesaal erlernt werden. Doch ohne solides theoretisches Fundament scheitert der Praxiserwerb im Feld. Die HKA stellt sich den neuen Herausforderungen. Der «Digitalisierung» kommt dabei eine Schlüsselaufgabe zu.

Nico Kern

Im Sommer 2019 wurde durch den Kdt HKA das Projekt «Erwachsenenbildung der Zukunft mit digitaler Unterstützung» (EBDZ) initialisiert. Dabei wurde folgendes Ziel formuliert: Die in der HKA angewandte Didaktik und Methodik muss zeitgemässen Unterrichtsverfahren der Erwachsenenbildung entsprechen. Wo stehen wir heute?

Kompetenzorientiertes Lernmodell

Geprüft wurde in der Folge, wie Ausbildung und Stabsarbeit mit digitalen Mitteln ergänzt und wie mit digitaler Unterstützung Lehrgänge und Kurse weiterentwickelt werden können. Ab März 2020 erlebte das Projekt mit der Corona-Pandemie einen regelrechten Booster. Unterricht auf Distanz musste in kürzester Zeit ein- und durchgeführt werden[1]. Damals war das eine Herausforderung für Ausbildende und Teilnehmende der Lehrgänge der HKA, heute ist es eine etablierte Unterrichtsmethode.

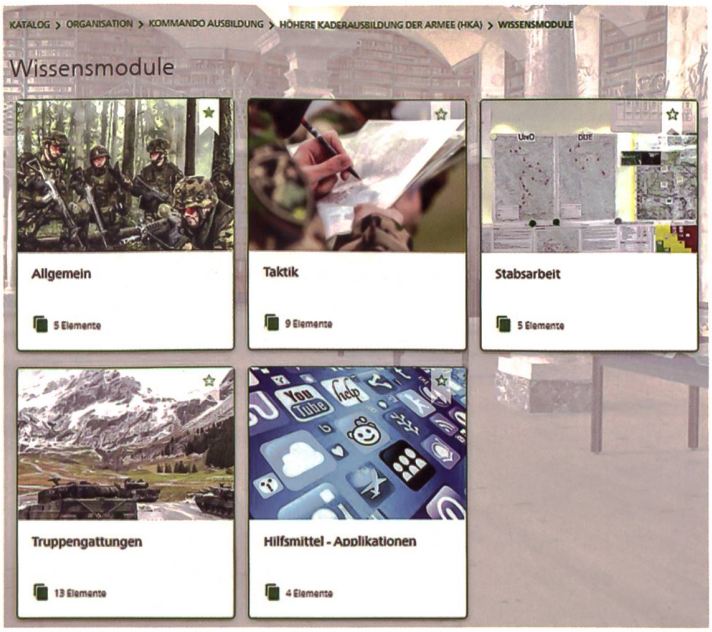
Die Möglichkeiten der Digitalisierung sollten auch dazu genutzt werden, um die Heterogenität der Lehrgänge und Kurse in Bezug auf das Vorwissen der Teilnehmenden auszugleichen und deren Einstieg zu erleichtern. Das Projekt hat den Anspruch, nach dem Ansatz des «Design Thinking»[2] gestaltet zu werden. Das heisst, dass die Kundinnen und Kunden festlegen, was sie brauchen und die Lösungen sich konsequent an diesen Bedürfnissen ausrichten. Infolgedessen werden die Feedbacks der Teilnehmenden zum Projekt sehr ernst genommen und wenn immer möglich umgesetzt beziehungsweise in die weitere Projektarbeit miteinbezogen.

> **«Die HKA als moderne Ausbildungsstätte tut weiterhin gut daran, sich stetig weiterzuentwickeln.»**
>
> Div Germaine Seewer, Kdt HKA

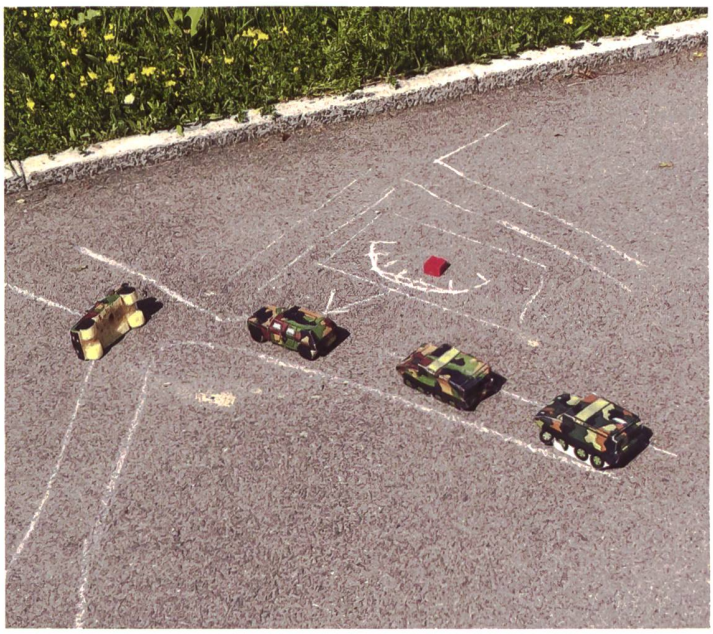
Wissensmodule für die ganze Armee

Im April 2021 entstanden die ersten 24 Erklärvideos, sogenannte Quick Wins, welche nach den Prioritäten eines zuvor erstellten Bedürfniskataloges über alle Direktunterstellten des Kommandos HKA produziert wurden. Seither werden diese Produkte gezielt vor und während den Lehrgängen an der HKA eingesetzt. Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wurden diese Produktionen in der Folge basierend auf den Rückmeldungen der Auszubildenden iterativ weiterentwickelt. Heute hat das Projekt bereits 50 digitale Lerninhalte in Deutsch und Französisch geschaffen, welche teilweise über 380 Mal orts- und zeitunabhängig abgerufen beziehungsweise durchgearbeitet wurden.

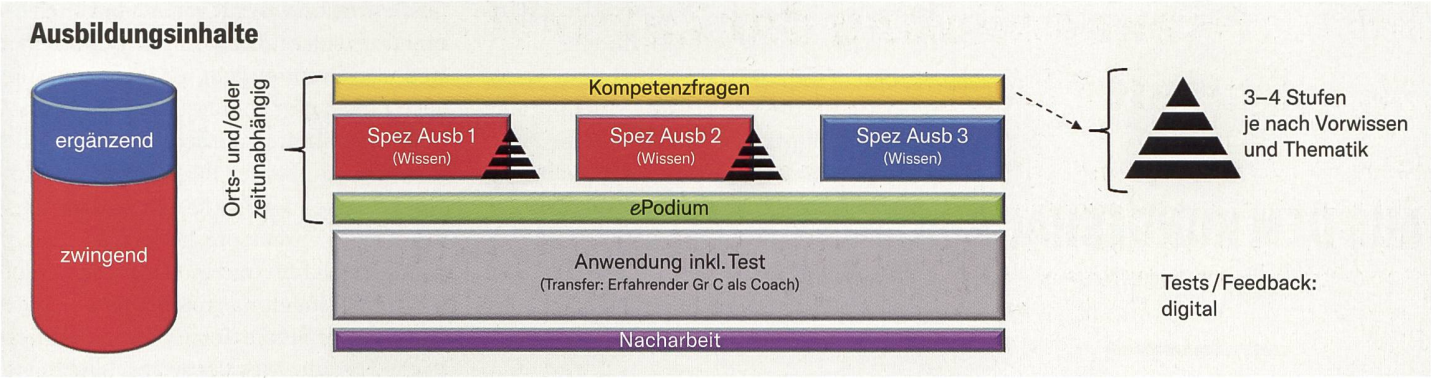
Zu einem grossen Teil werden diese Lernmodule vordienstlich durch die Teilnehmenden bearbeitet, da reine Wissensvermittlung vor den Lehrgängen und Kursen erfolgen soll, um damit den Start in die Ausbildung zu erleichtern, die Homogenität in Bezug auf das Vorwissen unter den Teilnehmenden zu fördern und die während dem Lehrgang zur Verfügung stehende Zeit optimal zu nutzen. Die neu erstellten Lektionen werden zusätzlich gezielt während den Kursen eingesetzt.



Screenshot des Learning Management Systems (LMS) mit Pfad zu den Wissensmodulen Allgemein, Taktik, Stabsarbeit, Truppengattungen und Hilfsmittel. Bild: HKA



FLG-Einheit: Zum Thema «Überfall» gibt es eine analoge Darstellung im Gelände. Bild: ZS



Die Ausbildungsinhalte werden auf Basis der Kompetenzorientierung ausgestaltet. Grafik: HKA

Diese Lerninhalte stehen nicht nur den Lehrgangsteilnehmenden der HKA zur Verfügung. Jeder Angehörige der Armee kann im Learning Management System (LMS) auf die Inhalte zugreifen und sein Wissen über bestimmte Themen auffrischen beziehungsweise vertiefen. Des Weiteren können die Inhalte Stabsangehörigen von WK-Verbänden als Refresher – beispielsweise vor einer Stabsübung – dienen.

Von der Inhalts- zur Kompetenzorientierung

Die Weiterentwicklung der Lehrgänge und Kurse fand und findet unter Einbezug von Experten wie Dr. Tanja Arnold[3], dem Think Tank HKA sowie weiteren nationalen und internationalen Partnern der HKA statt. Unter anderem wird mit der Fernfachhochschule Schweiz (FFHS) und der Führungsakademie der Bundeswehr[4] ein reger Austausch gepflegt. Das auf der Weiterentwicklung der Lehrgänge und Kurse basierende Modell wurde beispielsweise von der FFHS abgeleitet beziehungsweise adaptiert.[5]

Der den Lektionen zugrundeliegende Ansatz ist die Kompetenzorientierung (siehe Grafik oben), welcher das Schwergewicht der Weiterentwicklung der Lehrgänge und Kurse darstellt. Die Teilnehmenden werden anhand von Kompetenzfragen bezüglich ihres Wissens eingestuft und arbeiten nur die entsprechenden Module oder Kapitel eines Inhalts durch, bei welchem ihr Vorwissen noch zu wenig ausgeprägt ist.

Innerhalb der Lektion wird entweder induktiv oder deduktiv vorgegangen, also vom Einzelnen zum Allgemeinen beziehungsweise umgekehrt. Dieser Wandel der Lernkultur, welcher neu den Fokus weg von der Wissensvermittlung hin zur Kompetenzorientierung legt, wird von den Teilnehmenden positiv wahrgenommen (91 Prozent der Teilnehmenden bevorzugen Module mit Kompetenzfragen gegenüber einer Prüfung mit reiner Wissensabfrage, n=139).

Am Einführungskurs für den GLG I-22 konfigurieren die Teilnehmenden ihr Mobile Device unter Anleitung des Chefs Ausbildungsunterstützung der Gst S. Bild: Gst S

Rollenwandel des Ausbilders

Seit November 2021 wurden die ersten Lehrgänge an der HKA mit einem angepassten Ablauf durchgeführt. Die Zentralschule – konkret der Führungslehrgang Truppenkörper – bekleidete dabei eine Vorreiterrolle. Mittlerweile sind die ersten Lehrgänge und Kurse der HKA fertig weiterentwickelt. Geschätzt wird von den Teilnehmenden das orts- und zeitunabhängige sowie das selbstgesteuerte Lernen. So wurde im Führungslehrgang Truppenkörper ein Ausbildungstag im «Distance Learning» eingeführt, welcher von den Teilnehmenden positiv wahrgenommen wird (83 Prozent der Teilnehmenden empfinden den Ausbildungstag als zielführend, n=76).

Die gezielte Lernbegleitung ist dabei unverzichtbar. Mit dem Ansatz der Kompetenzorientierung hat sich auch die Rolle der Ausbildenden weg vom Wissensvermittler vermehrt in Richtung Coach und Mentor gewandelt.[6] Denn das Wissen können die Teilnehmenden heute praktisch überall abrufen und erwerben. Aber die persönliche Erfahrung wird nach wie vor und ausschliesslich von den Ausbildenden unter Anleitung in den Lehrgängen und Kursen vermittelt. Die Weiterentwicklung der Lehrgänge und Kurse leistet zudem einen Beitrag zur Entlastung des Spannungsfeldes Familie-Beruf-Militär.

Positive Nebeneffekte des Projektes sind Optimierungen im Bereich der Ausbildungskontrolle und der Administration, da einerseits das LMS mit der «Betreuer-Funktion» bereits eine Ausbildungskontrolle im Sys-

AUS DEM BUNDESHAUS

Dr. Fritz Kälin
8840 Einsiedeln

Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates (SiK-S) empfahl an ihrer Sitzung vom 23./24. Juni die Berichte über die Alimentierung des Zivilschutzes (21.052) und der Armee (22.026) zur Kenntnisnahme. Von den vier evaluierten Dienstpflichtmodellen favorisiert die Kommissionsmehrheit die «Sicherheitsdienstpflicht», die Zivilschutz und Zivildienst fusionieren würde. Dieser Ansatz erscheint der SiK-S als die wirtschaftlich verträglichste Lösung für die Bestandes-Engpässe. Der Bundesrat soll aber auch die «bedarfsorientierte Dienstpflicht» weiter prüfen. Der Orientierungstag soll auch für Frauen obligatorisch werden. Vom VBS und WBF verlangt die Kommission Sofortmassnahmen gegen die Unterbestände in den Wiederholungskursen.

Die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates (SiK-N) tagte am 4./5. Juli. Bei der Armeebotschaft 2022 (22.005) empfiehlt sie ihrem Rat auf einen der fünf Bundesbeschlüsse nicht einzutreten. Die Kommissionsmehrheit will zur Schonung der F/A-18-Flotte mit der Ausserdienststellung der F-5 Tiger bis zur Einführung der neuen F-35A Kampfflugzeuge zuwarten. Innerhalb der Armeebotschaft trat die SiK-N auf den Bundesbeschluss zur Beschaffung der Kampfflugzeuge F-35A ein. Ein Rückweisungsantrag blieb chancenlos. Auf einen definitiven Beschluss für die Gesamtabstimmung verzichtete die Kommission jedoch. Erst sollen die Berichte der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK) sowie der Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates abgewartet werden, die das Evaluationsverfahren und das Risikomanagement prüfen.

Beide SiK liessen sich vom VBS im Weiteren über die Kriegslage in der Ukraine und die mit einem höheren Armeebudget realisierbaren Rüstungsbeschaffungen orientieren.

tem bereitstellt und andererseits Druckkosten massiv gesenkt werden können.

In den Generalstabslehrgängen wurde das LMS für die Verbreitung von digitalen Inhalten genutzt. Zudem erlaubt die Plattform den Teilnehmenden, sich in einem Microsoft-Teams-Forum über den Prüfungsstoff auszutauschen oder vom Lehrkörper Hilfestellungen in Form von Erklärungen anzufordern. Über dieselbe Applikation wäre es im Bedarfsfall auch möglich, vom reinen Präsenzunterricht ins Distance Learning zu wechseln. Zudem soll es während dem Generalstabslehrgang möglich sein, im Gelände bei Erkundungen die bereits jetzt zur Verfügung stehenden Informationsquellen umfangreich zu nutzen. Dies wird erreicht, indem den Teilnehmenden ein Mobile Device mit dauernder Internetanbindung als Unterstützung für Opensource Intelligence (OSINT) abgegeben wird.

«Über das Wann und Wo der Auftragserfüllung entscheiden die Teilnehmenden.»

Br Franz Nager, Kdt ZS

Die HKA ist bestrebt, die positiven Erfahrungen mit der angepassten Didaktik und Methodik in allen Kommandos der HKA zu implementieren. Die BUSA beispielsweise wendet die beschriebene Lehr- und Lernmethode bei der Erarbeitung der neuen Lehrmittel an und lässt gewonnene Erfahrungen einfliessen.

Digitale Ausbildungshilfen im 2030

Wo nötig und möglich werden neue digitale Ausbildungshilfen auch in Zukunft gezielt in den Unterricht integriert, um damit die Effizienz und Effektivität der Lehrgänge und Kurse weiter zu verbessern. Denkbar ist beispielsweise die Unterstützung eines Kriegsspiels mit Augmentend oder Mixed Reality[7]. Nicht zu vernachlässigen ist dabei aber die Tatsache, dass auch digitale Inhalte gepflegt und aktuell gehalten werden müssen.

«Nichts ist so beständig wie der Wandel», sagte der griechische Philosoph Heraklit schon im fünften Jahrhundert vor Christus. Dieses Zitat trifft in ausgeprägter Form auch auf den digitalen Wandel zu. Die Lehr- und Lernformen, besonders aber die Digitalisierung und damit verbunden auch die digitalen Ausbildungshilfen werden sich stetig weiterentwickeln, die Richtung ist jedoch nur schwer voraussehbar. Werden wir in wenigen Jahren ausschliesslich mit der Hilfe von Augmented Reality, Virtual Reality oder Mixed Reality lehren und lernen?[8] Werden uns die entsprechenden Brillen tagtäglich begleiten und an die Stelle der jetzigen Mobiltelefone treten? Wird sich der von Gartner bereits im 2020 proklamierte technologische Megatrend von Künstlicher Intelligenz in den nächsten Jahren wie vorhergesagt fortsetzen?[9]

Das Thema Digitalisierung ist momentan – und besonders auch wegen der erst kürzlich erlebten Pandemie – in aller Munde. Bei aller Euphorie ist jedoch zu beachten, dass sich nicht jedes digitale Hilfsmittel für jeden Lerninhalt eignet. Deshalb gilt es auch in Zukunft genau abzuwägen, welche Ausbildungshilfe für den konkreten Fall eingesetzt werden soll. Kreide und Modelle werden wohl auch in vielen Jahren im militärischen Kontext immer noch zur Anwendung kommen. Das hindert die HKA nicht daran, sich im Sinne der Erwachsenenbildung der Zukunft stets weiterzuentwickeln. Ganz nach ihrem Grundsatz: «HKA. Für Kader von morgen.» ■

1 ASMZ 07/2021, 100 Tage an der Zentralschule: mit Br Franz Nager im Gespräch, S. 26.
2 Schallmo, Daniel; Lang, Klaus (2020): Design Thinking erfolgreich anwenden. So entwickeln Sie in 7 Phasen kundenorientierte Produkte und Dienstleistungen. 2., aktualisierte Auflage, S. 20. Wiesbaden, Heidelberg: Imprint Springer Gabler (Springer eBook Collection).
3 Arnold, Tanja (2021): Weiterentwicklung von Modellen betrieblichen Lernens durch Einbezug des Lernens mit digitalen Medien. Bielefeld: wbv
4 https://www.bundeswehr.de/de/organisation/wei-tere-bmvg-dienststellen/fuehrungsakademie-der-bundeswehr/innovationslabor, Stand: 19.04.2022.
5 Dormann, M. & Gerholz, K.-H. (2017): Digitalisierung in Aus- und Weiterbildung. Das LERN-Modell der Medienplanung.
6 Erpenbeck, John, & Sauter, Werner (2013): So werden wir lernen!: Kompetenzentwicklung in einer Welt fühlender Computer, kluger Wolken und sinnsuchender Netze, S. 40. SpringerLink: Bücher. Berlin, Heidelberg: Springer Gabler.
7 Soldat der Zukunft, Anne-Caroline Paucot und Quentin Ladetto, S. 235ff, 2021.
8 Ebd., S. 26ff, 2021.
9 https://www.gartner.de/de/artikel/2-megatrends-dominieren-den-hype-cycle-von-gartner-fuer-kuenstliche-intelligenz-2020, Stand: 19.04.2022. und Gartner: Hype Cycle for Artificial Intelligence, 2021, 29.07.2021, ID G00747539.

Oberstlt i Gst Nico Kern
Projektleiter HKA für EBDZ
Höhere Kaderausbildung der Armee
6000 Luzern 30